

wird die Fensterfolie aufgeklebt. Die einzelnen Motive werden grosszügig ausgeschnitten und hinter die Fenster geklebt. Ein Kontrollblick auf die Aussenseite zeigt, ob dies gelungen ist. In den Fenstern meines Kibri-Gebäudes spiegelt sich der blaue Himmel unseres Sonnentages, die Gardinen erscheinen als heller Schleier, und ein paar Topfpflanzen zieren die Fensterbank im Innern. Wie schon bei der Gardinenmaske wird anschliessend jedes Fenster, das nicht beleuchtet sein soll, rückseitig schwarz bemalt.

Es gibt auch die Möglichkeit, jedes Fenster einzeln zu beleuchten, zum Beispiel mit dem Hausbeleuchtungsset von Viessmann

(Art.-Nr. 6005), bei dem hinter die entsprechenden Fenster ein Kunststoffkästchen geklebt und mittels LED illuminiert wird. Glücklich darf sich auch der Modellbahner schätzen, dessen Gebäude gleich eine Innenraumauflistung mitbringt. So lässt sich leicht eine kleine Auswahl an Zimmern beleuchten – ohne den Aufwand einer Gardinenmaske.

Die vorbereiteten LED-Streifen werden unter die Zimmerdecke oder ins Dach geklebt. Dazu muss lediglich die Schutzfolie von der Rückseite abgezogen und der Streifen angedrückt werden. Beleuchtungssockel werden meist von unten ins Gebäude gesteckt und an der Unterseite der Anla-

genplatte verschraubt. Die Kabel müssen unter die Anlagenplatte gezogen und dort verdrahtet werden. Falls möglich, sollten Sie stets vor dem endgültigen Aufkleben des Daches noch einen kleinen Funktions-test durchführen.

Erscheint das Licht zu hell, kann es mit einem Vorwiderstand gedimmt werden. Dazu bedarf es aber ein wenig elektronischer Kenntnisse, um die Lichtausbeute der LED so weit zu reduzieren, dass das Ergebnis auf Anhieb gefällt.

Die stimmungsvollen Nachtaufnahmen von meinem Diorama Wilderswil mögen als Motivation dienen, die Häuschen aufzuwer-ten und mit Licht auszustatten. 



Natürlich sind nicht alle Fenster beleuchtet. Meist hält sich die Familie nur in wenigen Räumen auf.



Abendliche Idylle auch am Bahnhof: Das Railoffice, früher als Billetschalter bezeichnet, hat schon lange geschlossen. Im Bahnhofsgebäude herrscht jedoch noch rege Betriebsamkeit.